

# Niederschrift

## über die 26. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung

**Sitzungstag:** 16.09.10  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### **Vorsitzender**

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Andersen, Klaus

#### **Ausschussmitglieder**

Habersetzer, Ralph

Ludewig, Enno

Makrinus, Ilse

Vahlenkamp, Dieter

#### **Grundmandat**

Glaum, Sabine

Vertretung für Herrn Bernhard Schwanzar

#### **Hinzugewählte Mitglieder**

Gemeinhardt, Jochen

#### **Verwaltung**

Dankwardt, Angela

Meile, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Wilms, Irmgard

#### **Gäste**

Janßen, Dieter

bis 17.55, TOP 10

Reiberg, Andreas

zu TOP 6

Sender, Alfons

### Entschuldigt waren:

#### **Ausschussmitglieder**

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

**Der Vorsitzende** teilt mit, Ratsherr Sender habe ihn gebeten, seinen Antrag noch einmal persönlich begründen zu dürfen. Sofern die Ausschussmitglieder damit einverstanden seien, werde er hierfür die Sitzung unterbrechen.

Die übrigen Ausschussmitglieder erklären sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

### **TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

- Hiervon wird kein Gebrauch gemacht -

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

## **TOP 6      Stadttjubiläum "475 Jahre - Stadt Jever"; Präsentation des Logos durch Herrn Andreas Reiberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **der Vorsitzende Herr Andreas Reiberg**, der damit beauftragt worden ist, für das Stadttjubiläum „475 Jahre – Stadt Jever“ ein Logo zu entwerfen.

**Herr Reiberg** führt aus, er sei gebeten worden, dem Ausschuss drei Entwürfe vorzulegen. Tatsächlich könne er fünf Vorschläge unterbreiten, wobei es sich bei zwei Alternativen lediglich um eine Variante handle und der fünfte Vorschlag sehr abstrakt sei.

Sodann präsentiert **Herr Reiberg** den Ausschussmitgliedern die einzelnen Entwürfe.

Bei dem ersten Entwurf handle es sich um eine Darstellung des Schlosses. Das Schloss sei ein Monument, das von Jever nicht zu trennen sei. Aus diesem Grunde sei eine Verwendung sehr naheliegend. Der Entwurf symbolisiere eine Zeitachse, bei der sich die Vergangenheit auflöse, die Gegenwart verdichte und die in die Zukunft weise. Den Begriff Marienstadt habe er bei allen Entwürfen bewusst verwendet, da dieser im Zusammenhang mit dem Jubiläum eine besondere Bedeutung habe.

Bei dem zweiten Entwurf handle es sich um eine Variante, die eher verspielt sei. Sie sei sehr bunt und symbolisiere damit mehr einen positiven Blick in die Zukunft.

Der dritte Entwurf greife eine Darstellung des Fräulein Maria auf in Anlehnung an das Logo vor 25 Jahren. Bei diesem Entwurf werde Maria sehr leidenschaftlich dargestellt mit einem Blick ins Heute. Da es sich um ein Projektlogo handle, das nur eine begrenzte Zeit verwendet werde, sei es auch möglich, das Logo mit mehr Text zu versehen. Bei einem Signet, das dauerhaft Anwendung finden solle, müsste der Text selbstverständlich reduziert werden.

Der vierte Entwurf nehme Bezug auf die Zeit der Häuptlinge. Er symbolisiere ein Gefühl von Unabhängigkeit. Der Löwe sei wiederzufinden im Wappen der Stadt Jever und auf einer Steintafel beim Schloss, dennoch werde dieses Logo nicht auf den ersten Blick mit Jever in Verbindung gebracht. Dieses Logo rege zu Fragen an, was bei einem Projektlogo durchaus erlaubt sei.

Der fünfte Entwurf sei ein Blick auf Jever aus der Vogelperspektive auf die Graften und Wallanlagen, die vor 475 Jahren für Jever eine große Bedeutung gehabt hätten. Der nicht geschlossene Ring symbolisiere die heutige Offenheit nach außen. Hierbei handle es sich um einen sehr abstrakten Entwurf, der ebenfalls Fragen provoziere.

**Herr Reiberg** weist darauf hin, dass die fünf Entwürfe nicht nur im Großformat ihre Wirkung hätten, sondern auch im schwarz-weiß Format und bei einer sehr kleinen Darstellung funktionierten.

Die gesamte Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Reiberg für die Präsentation und die fünf Entwürfe mit den entsprechenden Erläuterungen.

Sodann macht **der Vorsitzende** darauf aufmerksam, dass es ursprünglich geplant gewesen sei, bereits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21. September 2010 eine endgültige Entscheidung zu treffen. Diesen Zeitrahmen halte er jedoch für zu knapp, da dann keine Möglichkeit mehr bestehe, die Vorschläge in den Fraktionen zu beraten. Da

die Jever Marketing und Tourismus GmbH das Logo aber bereits für ihren neuen Jever – Prospekt verwenden wolle, müsse eine Entscheidung zeitnah erfolgen.

Er rege daher in Abstimmung mit der Bürgermeisterin an, über diesen Tagesordnungspunkt in einer gesonderten Sitzung des Verwaltungsausschusses am 30. September 2010 unmittelbar vor der Ratssitzung zu beschließen.

Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder.

**Ratsfrau Glaum** erklärt, ihr gefalle das Logo mit Fräulein Maria, die im Mittelpunkt stehe. Es sei damals außergewöhnlich gewesen, dass eine Frau die Herrscherin war.

**Ratsherr Ludewig** ist der Meinung, das Schloss habe für Jever einen großen Wiedererkennungswert. Fräulein Maria sei in dem Logo zum 450-jährigen Jubiläum berücksichtigt worden. In diesem Fall plädiere er für die Entwürfe 1 oder 2.

**Ratsherr Vahlenkamp** fragt nach, ob es nicht möglich sei, die Entwürfe 1 und 3 zu kombinieren.

**Bürgermeisterin Dankwardt** bittet darum, von Herrn Reiberg keine Kombinationen oder Änderungen zu verlangen. Er habe dem Ausschuss mehr Entwürfe vorgelegt, als erwartet worden sei. Jeder Entwurf habe für sich eine Aussage, so dass eine Kombination schwer möglich sei. Zur Diskussion stünde kein generelles Logo für die Stadt, sondern das Logo für das Jubiläumsjahr, das speziell für diesen Zweck eine besondere Bedeutung haben sollte. Generell handele es sich auch hierbei um eine Frage des Geschmacks, die jedes Ausschussmitglied individuell beurteilen müsse.

**Ratsfrau Glaum** ist der Meinung, für einen Außenstehenden sei es schwierig, das Schloss mit dem Begriff „Marienstadt“ in Zusammenhang zu bringen.

**Der Vorsitzende** führt aus, bei der Entscheidung müsse berücksichtigt werden, für welche Zwecke das Logo Verwendung finden solle. Neben einer Nutzung des farbigen Logos durch das Gewerbe und auf Flyer, Plakate etc. werde auch eine häufige Nutzung auf Briefbögen, Einladungen und dergleichen erfolgen. Hierfür werde sicherlich oftmals auch die schwarz-weiße Variante Anwendung finden müssen. Außerdem sei daran gedacht, PIN's oder Buttons mit dem Logo herstellen zu lassen. Auch hierfür sollte die beste Eigenschaft eine Rolle spielen. Unter diesen Gesichtspunkten sei seines Erachtens der Entwurf mit Fräulein Maria am besten geeignet.

Dieser Entwurf sei die moderne Gestaltung einer dynamischen Frau mit einem zukunftsweisenden Blick. Diese Darstellung des Fräulein Maria gefalle ihm. Lediglich die doppelte Schrift um das Bild herum mache den Entwurf sehr unruhig. Er sei der Meinung, dass der lateinische Text entbehrlich sei, so dass der Schriftzug ähnlich ausfallen könne wie bei dem fünften, abstrakten Entwurf.

**Ratsherr Andersen** gefällt auch das Logo mit Maria am besten. Für ihn gehöre jedoch der gesamte Schriftzug dazu, so dass er nicht für ein Weglassen plädieren könne.

**Herr Reiberg** betont erneut, dass bei einem Logo für ein Jahr die entstehende Unruhe nicht so störend sei. Außerdem weist er nochmals darauf hin, dass bei einer direkten Betrachtung auf Papier alle Entwürfe für eine kleinere Darstellung, auch in schwarz-weiß geeignet seien. Bei dem farbigen Entwurf Nr. 2 kämen dann sehr unterschiedliche Grautöne zum Vorschein.

Auf die Nachfrage **des Vorsitzenden** nach seinem Favoriten erklärt **Herr Reiberg**, dass er den zweiten Entwurf empfehle. Dieses sei ein sehr edler Vorschlag mit einer positiven Hinführung in die Zukunft. Die farbenfrohe und bunte Darstellung entspreche vielleicht nicht ganz dem heutigen Jever, könne aber ein Hinweis auf eine Entwicklung für die Zukunft sein. Dieser Entwurf sei sein Favorit.

**Herr Gemeinhardt** erklärt, er tendiere zu dem zweiten oder dritten Entwurf. Der zweite Vorschlag sei sehr abwechslungsreich und interessant. Den Entwurf mit Fräulein Maria in der Mitte finde er gerade mit den zwei Schriften sehr gut.. Er persönlich bevorzuge grundsätzlich eher die runden Vorschlägen, so dass er auch den abstrakten Entwurf sehr interessant finde, da dieser sicherlich zu zahlreichen Diskussionen führen werde. Bei dem vierten Entwurf sei die Verbindung zu Jever für den fremden Betrachter nur sehr schwer nachvollziehbar.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Reiberg für die Entwürfe. Der Ausschuss werde diese ohne einen konkreten Vorschlag in die Fraktionen zur Beratung geben.

**TOP 7      Radio Jade - Außenstudio in Jever a) Beendigung des jährlichen Zuschusses; Antrag der SWG/Sender-Gruppe vom 13. August 2010 b) alternativ Unterstützung der Stadt Jever zur Fortführung des Außenstudios in Jever  
Vorlage: BV/341/2010**

**Der Vorsitzende** unterbricht zunächst die Sitzung, um dem Ratsherrn Sender die Gelegenheit zu geben, seinen Antrag näher zu begründen.

**Herr Sender** führt aus, in der Sitzungsvorlage der Verwaltung werde nicht darauf eingegangen, dass er seine Ablehnung eines weiteren Zuschusses damit begründe, dass der Sender in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt werden solle. Diese Absichtserklärung des Senders habe er der Presse entnommen. In diesem Fall sei eine finanzielle Unterstützung seines Erachtens nicht mehr gerechtfertigt.

Grundsätzlich beurteile er den Sender und dessen Tätigkeit sehr positiv. Der Sender habe in den drei Jahren jedoch ausreichend Zeit gehabt, seine künftige Finanzierung zu sichern. Er sei nicht damit einverstanden, dass die Stadt Jever weitere Zuwendungen leiste.

Nach diesem Wortbeitrag wird die Sitzung fortgesetzt.

**Ratsherr Vahlenkamp** teilt mit, seine Fraktion sei grundsätzlich mit einer weiteren Förderung einverstanden, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass das Studio auch in Jever bleiben werde.

**Bürgermeisterin Dankwardt** erklärt, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt um zwei verschiedene Angelegenheiten handele. Einerseits sei über den Antrag der SWG / Sender-Gruppe zu befinden, andererseits müsse beraten werden, ob die Stadt bereit sei, eine weitere Finanzierungshilfe zu leisten. Leider habe sie erst zu einem relativ späten Zeitpunkt davon erfahren, dass die Weiterführung des Stadtstudios aus finanziellen Gründen gefährdet sei.

Zwischenzeitlich habe die Stadt Schortens ein Interesse daran signalisiert, das Studio in ihrer Kommune zu etablieren. Diese Initiative gehe nicht von Radio Jade, sondern von der Stadt Schortens aus. Der Sender sei nach wie vor bemüht, sein Friesland-Studio in der Kreisstadt zu erhalten.

Gemeinsam mit Radio Jade habe sie Briefe an mögliche Sponsoren geschickt mit der Bitte, einen Beitrag dazu zu leisten, das Studio in Jever zu erhalten. Außerdem habe sie die Stadt Schortens gebeten, ihr Engagement im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit für das bestehende Stadtstudio in der Kreisstadt einzusetzen. Welche Resonanz der Sender bisher erhalten habe, sei ihr nicht bekannt. Sie werde dieses aber beim Vorstand hinterfragen. Herr Bürgermeister Böhling müsse ihre Anfrage noch in seinen Gremien beraten lassen.

Sie sei der Meinung, dass es ein schlechtes Signal sei, einerseits Dritte um Unterstützung bei der Fortführung des Stadtstudios zu bitten, andererseits aber die eigene bisherige Förderung zu streichen und sich in keinsten Weise an den Kosten für das Studio zu beteiligen. Ein weiteres Engagement sei selbstverständlich nur beabsichtigt, wenn das Studio in Jever bleibe.

**Ratsherr Habersetzer** verweist auf die aktuelle Haushaltslage und erklärt, dass unter diesen Umständen eine Förderung nicht befürwortet werden könne. Hinzu komme, dass auch bei einer erneuten einmaligen Unterstützung in Höhe von 5.000 Euro die weitere Zukunft sehr ungewiss sei.

Diese Einschätzung wird vom **Ratsherrn Ludewig** unterstützt. Für die Finanzierung der Folgejahre gebe es nach wie vor kein schlüssiges Konzept. Sicherlich sei es sehr bedauerlich, wenn das Studio nicht weitergeführt werden könne. Eine Unterstützung aus städtischen Haushaltsmitteln sei aber trotzdem nicht zu verantworten.

**Ratsfrau Glaum** erwidert, ihre Fraktion habe den vorrangigen Wunsch, dass das Studio in Jever bleibe, und sei somit bereit, die vorgeschlagenen Mittel in Höhe von maximal 5.000 Euro bereitzustellen. Sie habe die Hoffnung, dass sich weitere Sponsoren fänden, die einen Erhalt ermöglichen.

**Herr Gemeinhardt** hält es für bedeutsam, dass die Stadt den BürgerInnen ein Signal gebe, wie wichtig ihr dieses Studio sei. Die Zusammenarbeit seiner GmbH mit Radio Jade sei sehr gut. Die Veranstaltungen würden optimal beworben. Die Aufgabe des Studios wäre sowohl für die „Lange Meile“ als auch für die Stadt insgesamt ein großer Verlust.

**Ratsherr Andersen** trägt vor, er habe bereits bei der Bewilligung des Zuschusses in Höhe von insgesamt 50.000 € seine Zweifel an einer Langlebigkeit dieses Projektes zum Ausdruck gebracht. Seine Bedenken seien nunmehr bestätigt worden. Er persönlich sei somit gegen eine weitere Bezuschussung, da bereits Entscheidungen über weit geringere Beträge im Hinblick auf die allgemeine Haushaltssituation negativ ausgefallen seien.

Auf Nachfrage des **Ratsherrn Ludewig** führt **Bürgermeisterin Dankwardt** aus, dass es sich bei den 5.000 € um eine Förderung in der Maximalhöhe handeln solle, die nur in Anspruch genommen werden könne, wenn die Sponsorengelder nicht ausreichen.

**Ratsfrau Makrinus** teilt mit, ihrer Fraktion sei sehr an dem Stadtstudio gelegen. Jever sollte ein Zeichen setzen, damit das Studio in der Kreisstadt erhalten werden könne.

**Der Vorsitzende** führt aus, ein Großteil der CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass das Stadtstudio zwingend in der Stadt erhalten werden sollte. Das Studio sei ein zusätzliches

Angebot für die Touristen, fördere das Renommee der Kreisstadt, unterstütze die Zusammenarbeit des Senders mit dem Stadtmarketing und den Schulen vor Ort und könne einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung des Stadtjubiläums im nächsten Jahr leisten.

Sodann lässt **der Vorsitzende** über die beiden Teile des Beschlussvorschlages getrennt abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

**a) Der Antrag der SWG/Sender-Gruppe, den Beschluss, Radio Jade jährlich mit 800 € zu fördern, aufzuheben, wird abgelehnt.**

Mehrheitlich zugestimmt: 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Danach lässt **der Vorsitzende** über folgende Beschlussempfehlung abstimmen:

**b) Sofern eine Finanzierungslücke für ein weiteres Sendejahr besteht, gewährt die Stadt Jever Radio Jade einen Zuschuss von bis zu 5.000 €. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2011 zur Verfügung zu stellen.**

Bei Stimmengleichheit abgelehnt: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

**Abstimmung: bei Stimmengleichheit abgelehnt**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 8      Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 vom 10. Juni 2010 - öffentlicher Teil -**

Diese Niederschrift wird mit einstimmig genehmigt.

**TOP 9      Mitteilungen der Verwaltung**

**TOP 9.1    Skulptur am Famila-Kreisel**

**Verwaltungsangestellter Meile** trägt vor, es sei heute ein Gespräch mit Herrn Stephan Schmidt geführt worden, der mit der Erstellung der Skulptur auf dem Famila-Kreisel beauftragt worden sei.

Es seien die letzten Einzelheiten wegen des Fundaments besprochen worden. Es sei von der Firma zugesagt worden, dass das Fundament bis zur ersten Oktoberwoche erstellt werde.

Herr Schmidt habe das Eisengestell für die Skulptur nunmehr fertiggestellt und damit begonnen, das Drahtgeflecht anzubringen. Anschließend werde die Figur mit Beton ummantelt. Er beabsichtige, die Skulptur bis Ende Oktober zu vollenden.

Sofern nach wie vor seitens der Presse der Wunsch bestehe, von dem jetzigen Stadium ein Foto anzufertigen, könne mit Herrn Schmidt bis zum nächsten Montag hierfür ein Termin vereinbart werden. Die Verwaltung werde die Presse morgen noch einmal in einer Pressemitteilung auf diese Möglichkeit hinweisen.

## **TOP 9.2    Radio Jade**

**Bürgermeisterin Dankwardt** weist darauf hin, dass der weitere Zuschuss für Radio Jade in diesem Ausschuss aufgrund einer Patt-Situation abgelehnt worden sei. Dieser Ausschuss sei jedoch nicht das endgültige Beschlussgremium. Sie gehe davon aus, dass im Verwaltungsausschuss, der die endgültige Entscheidung treffen werde, ein anderes Abstimmungsverhältnis zu erwarten sei.

Sie bitte die Presse, diesen Aspekt bei ihrer Berichterstattung über die Ausschusssitzung zu berücksichtigen.

## **TOP 10    Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.55 Uhr.

## **TOP 17    Anlagen**



Genehmigt:

Dr. Hans-Jörg Wilhelmy  
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt  
Bürgermeisterin

Irmgard Wilms  
Protokollführer/in